



[EU-Haushaltsplan 2016: 143,5 Milliarden Euro für Arbeitsplätze, Wachstum und globales Handeln](#)

Arbeitsplätze, Wachstum, Migration und globales Handeln sind die Schwerpunkte des von der Kommission vorgelegten Vorschlags für den EU-Haushalt 2016.

Mit 143,5 Mrd. will die Kommission den Aufschwung der europäischen Wirtschaft beschleunigen und die Lebensbedingungen in Europa und außerhalb Europas verbessern. Kristalina Georgieva, für Haushalt zuständige Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, sagte: „Gerade in der aktuellen Wirtschaftslage ist es wichtiger denn je, Steuergelder vernünftig auszugeben. Mit unserem Haushaltsplan 2016 wollen wir durch Investitionen in Wachstum und Arbeitsplätze den Aufschwung ankurbeln und zur Bewältigung externer Herausforderungen, z. B. infolge der Migration, beitragen. Wir setzen die Mittel dort ein, wo sie am dringendsten in Europa gebraucht werden und dabei die bestmöglichen Ergebnisse erzielen.“

Die wichtigsten Merkmale des EU-Haushaltsentwurfs 2016 sind:

Beinahe die Hälfte der Mittel des Haushaltsentwurfs (66,58 Mrd. Euro) dient dazu, das Wachstum anzukurbeln, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Die politischen Prioritäten der Europäischen Kommission (z. B. die Energieunion und der Digitale Binnenmarkt) werden mit Programmen wie der Infrastrukturfazilität „Connecting Europe“ (1,67 Mrd. Euro für 2016) gefördert.

1,8 Mrd. Euro (30 Prozent mehr als 2015) fließen in Erasmus+, das europäische Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, das 2014-2020 über 4 Millionen Menschen dabei unterstützen wird, in der ganzen EU zu arbeiten und zu studieren.

10 Mrd. Euro werden 2016 für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung und Innovation im Rahmen des Programms Horizont 2020 bereitgestellt (11,6 Prozent mehr als 2015).

Um für Europa Investitionen in Höhe von 315 Mrd. Euro zu mobilisieren, stehen Mittel für Verpflichtungen in Höhe von 2 Mrd. Euro und Mittel für Zahlungen in Höhe von 500 Mio. Euro für den Garantiefonds des EFSI zur Verfügung. Über die EFSI-Verordnung, in der die haushaltstechnischen Details der neuen Investitionsstruktur festgelegt werden, verhandeln das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten derzeit noch.

Für Landwirte wurden insgesamt 42,86 Mrd. Euro bereitgestellt.

Mehr Geld steht für die Bewältigung der aktuellen Migrationsproblematik bereit. So wurden Haushaltsmittel für die erst diesen Monat vorgestellte Europäische Migrationsagenda veranschlagt, die Mittel für die Operationen Triton und Poseidon aufgestockt und die Notfallhilfe für die Mitgliedstaaten an der Außengrenze intensiviert. Ferner sind Gelder für ein EU-weites Programm zur Neuansiedlung von Flüchtlingen vorgesehen und wichtige Einrichtungen wie FRONTEX und das Europäische Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO) werden gestärkt. 2016 sind für den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und den Fonds für die innere Sicherheit (ISF), die beiden wichtigsten Finanzierungsquellen für die Maßnahmen der EU in der Migrations- und Sicherheitspolitik, 833 Mio. Euro veranschlagt.

Mit dem EU-Haushalt wird aber auch auf die jüngsten Entwicklungen in den Nachbarländern Europas und darüber hinaus reagiert. 9,5 Mrd. Euro (+28,5 Prozent) dienen zur Finanzierung der Krisenreaktionsfähigkeit Europas, z. B. im Fall von außenpolitischen Krisen wie in der Ukraine oder in Syrien, und seiner Kapazitäten, Menschen in Not humanitäre Hilfe zu leisten. Die Mittelausstattung für das Europäische Nachbarschaftsinstrument (ENI) wird um 34 Prozent auf 2,1 Mrd. Euro aufgestockt, und das Instrument für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI) erhält mit 2,7 Mrd. Euro 27 Prozent mehr Mittel.

Der EU-Haushalt macht in etwa 1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der EU aus, durch seinen Multiplikatoreffekt und seine Ergebnisorientierung hat er jedoch eine größere Wirkung.

Im Haushaltsplanentwurf der EU werden für jedes zu finanzierende Programm zwei Beträge eingestellt: die Mittel für Verpflichtungen und die Mittel für Zahlungen. „Verpflichtungen“ sind jene Mittel, die in einem bestimmten Jahr vertraglich zugesagt werden können; „Zahlungen“ entsprechen den Beträgen, die tatsächlich ausgezahlt werden sollen. Der Haushaltsplanentwurf 2016 enthält Mittel für Verpflichtungen in Höhe von 153,5 Mrd. Euro (5,3 Prozent gegenüber 2015) und Mittel für Zahlungen in Höhe von 143,5 Mrd. Euro (+1,6 Prozent gegenüber 2015). Dies bedeutet, dass die Zahlungen im Vergleich zu 2015 in realen Zahlen in etwa gleich geblieben sind.

- Zum Entwurf des EU-Haushaltsplan 2016 gelangen Sie [hier](#).
- Antworten zu häufig gestellten Fragen zum EU-Haushalt finden Sie [hier](#).
- Mehr Informationen in der ausführlichen [Pressemitteilung](#).

Pressekontakt: [Reinhard Hönighaus](#), Tel.: +49 (30) 2280-2300

Quelle: [Vertretung der EU-Kommission in Berlin](#)